

Innovatives Parken für Fahrräder

Platzsparende Ständer sollen das Radl-Chaos beseitigen.

ANGELIKA WIENERROITHER

FUCHS. Fünf Tage hat Tanja Friedrich am Bahnhof verbracht. Die 34-jährige Wahl-Salzburgerin hat dort studiert, wie die Menschen ihre Fahrräder parken. „Die Ständer sind oft überfüllt, es ist schwierig, sein Rad dort abzustellen.“ Friedrich war am Bahnhof, um sich Inspiration für ihr eigenes Start-up zu holen: Bikeparker solle das Chaos an den Ständern beseitigen.

Das Kernstück der Konstruktion sei der „Bike Lift“ – damit können die Räder vertikal geparkt werden. Strom sei dafür keiner nötig, der Lift funktioniert mechanisch. „Bisher war etwa an einem Baumgitter Platz für zwei Fahrräder. Mit Bikeparker wären es zehn“, sagt Friedrich. Die Lifte werden dabei kreisrund um einen Baum, eine Laterne oder einen Mast aufgestellt und sind überdacht.

Zusätzlich zum vertikalen Radl-Ständer biete das Start-up auch Module an: Sitzbänke etwa, eine Servicestation mit Luftpumpe oder ein Auflademodul für E-Bikes. Auf dem Mirabellplatz, wo sehr viele



Tanja Friedrich hat die vertikalen Radl-Ständer entwickelt. BILD: SN/PRIVAT

Fußgänger unterwegs sind, wären etwa Bänke praktisch. „Die Module sind wie Bausteine, man kann sie je nach Bedarf zusammenstellen“, sagt die 34-jährige.

Friedrich hat ihre Masterarbeit im Studiengang Design und Produktmanagement an der FH Salz-

burg zu Bikeparker geschrieben. 2017 hat sie das Studium abgeschlossen und seither an der Marktreife gearbeitet. Ein erster Prototyp steht nun vor der FH: „Ich will Feedback einholen und das Produkt noch verbessern.“

Unterstützung erhält sie vom FH-Start-up-Center und der Initiative Start-up Salzburg. Durch das Netzwerk der beiden Organisationen hat sich die Zusammenarbeit mit GMT Wintersteller aus Kuchl intensiviert: Der Metalltechniker produzierte bisher

Entwickelt und produziert in Salzburg

schon die Teile für Bikeparker. In Kürze gründen Friedrich und GMT-Chef Martin Wintersteller zudem gemeinsam ein neues Unternehmen.

Mit der Velovio GmbH wollen sie weitere Radl-Ständer entwickeln und vermarkten. „Es ist echt supercool, dass Design, Entwicklung, Produktion alles lokal ist“, sagt Friedrich. Nächstes Jahr wollen sie zusätzliche Mitarbeiter für Marketing und Sales einstellen. Die Ambitionen sind groß: „Wir wollen weltweit das Fahrradparken verbessern.“

Norbert Fuchs zählt mit seiner Firma Nutropia zu den größten Arbeitgebern im Lungau.

BILD: SN/HANNES PERNER

Fuchs im Sommer Jüngeren übergeben. Mit 65 Jahren wolle er sich zurückziehen und „wie bei den Indianern einen Rat der Alten“ bilden. An die Idee des Unternehmens glaube er weiter. „Wir verkaufen keine Wundermittel, sondern Rezepturen, die dem Körper helfen, besser gewappnet zu sein gegen den Angriff von Pilzen, Viren oder Bakterien.“

Kompetente Unterstützung von LEA

Die Salzburg AG hat als erster Energieversorger Österreichs eine virtuelle Energieberatung via Live-Chat und Sprachassistenten ins Leben gerufen.

„LEA Energieberatung“ hilft bei Fragen zu erhöhtem Energieverbrauch jetzt auch über den Sprachassistenten von Google weiter. Ist die Nutzung von Drittdiensten bei Google Assistant aktiviert, kann man durch „mit LEA Energieberatung sprechen“ die Zusatzfunktion der Salzburg AG direkt starten.

Mit dem Sprachassistenten können die Ursachen von unerklärlichen Mehrverbräuchen gefunden werden. LEA Energieberatung kennt außerdem noch zahlreiche Energiepartipps für ein klimafreundliches Ver-

brauchsverhalten. Mit dem Worldchanger Quiz kann man außerdem spielerisch sein ressourcenschonendes Wissen testen. Kann der Sprachassistent einmal nicht weiterhelfen, stehen die Energieberater im Live-Chat zur Verfügung.

Nicht alle Fragen können über den Live-Chat beantwortet werden. Die Energieberater der Salzburg AG helfen, die Kosten für Strom, Heizung und Warmwasser dauerhaft und nachhaltig zu senken. **Mehr Infos unter:** salzburg-ag.at/energieberatung

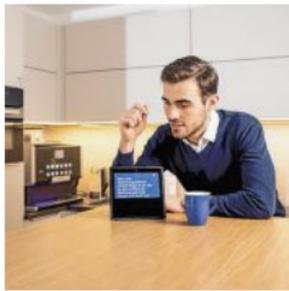


BILD: SNSALZBURG AG/MARKO HEILER

ANZEIGE